

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 23. November 2022

Antrag

Anforderungen an das neue Medizinkonzept der München Klinik gGmbH: Geburtshilfe in Neuperlach bleibt erhalten II – Finanzierung für die geburtshilflichen Abteilungen sicherstellen

Das Gesundheitsreferat wird gebeten, gemeinsam mit der München Klinik gGmbH im Rahmen des neuen Medizinkonzepts die Auswirkungen der Krankenhausfinanzierungsreform auf die Abteilungen der Geburtshilfe darzustellen.

Sollte es bei einer Unterfinanzierung über das DRG-Fallpauschalensystem bleiben, soll dem Stadtrat einen Betrauungsakt zum Ausgleich des Defizites zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Weiter wird das Gesundheitsreferat gemeinsam mit der Geschäftsführung der München Klinik gGmbH gebeten, mit den anliegenden Landkreisen über eine finanzielle Beteiligung an der Geburtshilfe zu verhandeln und dem Stadtrat die Ergebnisse darzustellen.

Begründung

Im Koalitionsvertrag hat die Ampel-Regierung vereinbart: "Kurzfristig sorgen wir für eine bedarfsgerechte auskömmliche Finanzierung für die Pädiatrie, Notfallversorgung und Geburtshilfe¹." Die zuständige Kommission hat nun für die Geburtshilfe einen Vorschlag unterbreitet. Dieser sieht keine grundsätzliche Veränderung der Finanzierung von geburtshilflichen Abteilungen vor. Der Kreis der Kliniken, die von zusätzlichen Finanzen profitieren, ist deutlich eingeschränkt. Kliniken, die für ihre Geburtshilfe einen Sicherstellungszuschlag erhalten (2021 waren das lediglich 56 von 665 Krankenhausstandorten) sollen überhaupt zusätzliche Mittel erhalten. Es ist unmöglich, einen Vorschlag, der weniger als 10 Prozent der Geburtskliniken betrifft, überhaupt als Beitrag zur finanziellen Stabilisierung der Geburtshilfeabteilungen zu verkaufen². Die Vorschläge der Kommission müssen ins Gesetzgebungsverfahren. Wenn das Gesetz auf dieser Grundlage nun beschlossen werden sollte, wird es keine bessere Finanzierung über das DRG-Fallpauschalensystem geben.

Zur Sicherung der Geburtshilfe und zur Verhinderung einer Unterversorgung kann eine Kommune im Rahmen der Daseinsvorsorge einen Betrauungsakt beschließen. Dieser wäre bei einer längerfristigen Unterfinanzierung der geburtshilflichen Abteilungen über den Bundesgesetzgeber an der München Klinik gGmbH aus unserer Sicht aus Qualitätsgründen und Versorgungsaspekten angezeigt. Gerade in den letzten zehn Jahren wurden in Oberbayern mehrere geburtshilfliche Abteilungen

¹ Seite 67 des Koalitionsvertrages <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/gesetzesvorhaben/koalitionsvertrag-2021-1990800>

² vgl. Bewertung der Ergebnisse der Regierungskommission zur Finanzierung von Pädiatrie und Geburtshilfe von Krankenhaus statt Fabrik <https://www.krankenhaus-statt-fabrik.de/53217>

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

geschlossen (z.B. Bad Aibling, Erding, Bad Tölz, uvm.). Diese Schließungen führten auch dazu, dass zwischen 2018 bis 2020 etwa 20 Prozent der Entbindungen von Nicht-Münchnerinnen in München stattgefunden haben³. Die Zahlen bestätigen, dass die geburtshilflichen Abteilung der München Klinik gGmbH nicht nur für die Münchnerinnen elementar sind, sondern auch für die Bürgerinnen der angrenzenden Landkreise. Aus diesem Grund soll das Gesundheitsreferat mit den angrenzenden Landkreisen verhandeln, ob es eine finanzielle Beteiligung der geburtshilflichen Abteilungen geben und wie hoch diese finanzielle Beteiligung aussehen kann.

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

³ Anfrage Nr. 20-26 / F 00228 <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/6524747>



München-Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 10.05.2024

Antrag:

Einforderung von Transparenz in Bezug auf die durchgeführte Bedarfserhebung - Gynäkologie und Geburtshilfe in Neuperlach erhalten

Der Stadtrat bekräftigt sein Bekenntnis zum Erhalt der gynäkologischen und geburtshilflichen Abteilung am München Klinik Standort Neuperlach.

Weiterreichende Entscheidungen über den Standort werden erst getroffen, wenn die die Bedarfserhebung der geburtshilflichen Situation in der Stadt München öffentlich diskutiert wurde.

Begründung:

Im Oktober 2022 schlug das geburtshilfliche Team der München Klinik Neuperlach Alarm. Es drohte die Zusammenlegung der beiden geburtshilflichen Abteilungen Harlaching und Neuperlach an dem Standort Harlaching. Obwohl die Landeshauptstadt München der Belegschaft zugesagt hatte, dass eine Bedarfserhebung für die geburtshilfliche Situation in der Stadt München durchgeführt würde und sie transparent an den Prozessen beteiligt würden, haben sie bisher keinen Einblick in die Evaluation erhalten, die offenbar seit Anfang des Jahres vorliegt.

Trotzdem soll wohl schon Ende Mai in der Aufsichtsratssitzung der München Klinik über ein neues Medizinkonzept beraten werden, das auch die Zukunft des Kreißaals in Neuperlach betreffen würde und somit auch die Versorgung der Frauen und Familien im gesamten Stadtgebiet. Eine Standortverlegung nach Harlaching sollte öffentlich unter folgenden Aspekten diskutiert werden:

- Wahlfreiheit des Geburtsorts
- Rettungsleitstellenkapazität bei Verlegungen aus dem rasant wachsenden und bevölkerungsreichen Osten der Stadt
- Berücksichtigung von Risikokollektiven, Bereitstellung von Ressourcen, Kaiserschnittraten
- Letztes bestehendes Angestelltenverhältnis der Hebammen in städtischer geburtshilflicher Versorgung (Druck in die Selbständigkeit zu gehen, steigt)

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, gesundheitspolitische Sprecherin